

Ende gut, alles gut

Das Leben vom Ende her denken



Beipanjiang-Brücke in China, mit 565 m Höhe derzeit die höchste Brücke der Welt

Wie eine Brücke ein Diesseits mit einem Jenseits verbindet, so verbindet der *christliche Glaube* unser diesseitiges *irdisches* Leben mit dem jenseitigen *ewigen* Leben in der Herrlichkeit des Schöpfers.



Verehrte Leserin, verehrter Leser,

glücklich zu sein ist eine Ursehnsucht des Menschen. – Nun läßt sich erfahrungsgemäß das Glück weder erzwingen, noch läßt es sich dauerhaft festhalten. – Damit stellen sich eine Reihe von Fragen: Ist das Glück nicht weitgehend ein Geschenk, und wer ist der Geber? Ist es der blinde Zufall, oder ein genialer Schöpfer, der uns mit all unseren Eigenschaften ins Dasein gerufen hat? Ist der Glücklose vom Radar seines Schöpfers verschwunden? Inwieweit unterliegt unser Leben einer schöpferischen Ordnung („Gebrauchsanweisung“) und einer zeitlichen Begrenzung? Was ist unser wesentlichstes „Organ“ und welche Aufgaben erfüllt es? Ist der Tod wirklich unser Ende?

Der Sprung vom 10-Meter-Sprungturm in ein gefülltes Schwimmbecken ist für einen Nichtschwimmer ein schrecklicher Gedanke, für einen geübten Schwimmer jedoch die helle Freude – vergleichsweise verhält es sich mit dem Übergang von der Zeit in die Ewigkeit des Menschen. – Einem Sprung ins Ungewisse am Ende seines Lebens wollen die beigefügten Darlegungen abhelfen und damit – um im Beispiel zu bleiben – zumindest für das Wasser im Schwimmbecken sorgen.

Gerne können Sie uns eine Stellungnahme zukommen lassen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihr Apostolatsteam.

Impulse zu einem Gesprächsforum:

Die letzten Dinge im menschlichen Leben

Die vorgetragenen Sachverhalte sind dem allgemein gläubigen Christen weitgehend bekannt – dem rein im Diesseits denkenden, oder in einem anderen Glauben beheimateten Menschen mögen sie seltsam anmuten, ihre Realität ist jedoch so konkret wie der elektrische Strom, den man auch erst wahrnimmt, sobald man den Lichtschalter umlegt. – Ohne vollständige Kenntnisnahme des Textes bleiben Inhalt und Anliegen unverständlich.

- Wer eine Reise unternimmt, bereitet sich darauf vor – je länger die Reise und bedeutsamer das Ziel, umso wichtiger und intensiver die Vorbereitung.
- In einer To-Do-Liste werden alle Erledigungen festgehalten und abgehakt.
- Der Schöpfungsplan Gottes sieht nun für jeden Menschen eine Reise vor – eine Reise ohne Wiederkehr: den Tod, als Reise in das ewige Leben.
- Diese letzte Reise tritt der moderne Mensch im allgemeinen völlig unvorbereitet an, im besten Fall beschränken sich die Vorbereitungen auf das körperliche Wohlbefinden in den letzten Augenblicken seines Daseins.
- Das Thema der letzten Dinge wird in der Verkündigung des Glaubens meist ausgeblendet, weil man den in seiner Natürlichkeit (Immanenz) sich autonom fühlenden Menschen mit den geoffenbarten Wahrheiten des Übernatürlichen (Transzendenz) nicht konfrontieren und beunruhigen will.
- Die 5 letzten Dinge beginnen mit dem Tod und setzen sich fort mit dem göttlichen Gericht und dessen Zielbestimmung: Himmel, Hölle¹ und Fegefeuer.

1 Lt. dem Theologen Karl Rahner ist eine **kryptogame Häresie** dort gegeben, "wo man z. B. das Wort von der **Hölle** geflissentlich meidet".

- Beim betrachten der von Christus geoffenbarten Wahrheiten im Glaubensbekenntnis begegnen uns bereits die letzten Dinge, doch wer nimmt sie da schon bewußt wahr?
 - Ich glaube an Gott, den Vater, den *Allmächtigen*, den *Schöpfer des Himmels und der Erde*, / und an Jesus Christus, *seinen eingeborenen Sohn*², unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes [= Hölle], am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische [= allgemeine] Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.
-
- Der Weg des Menschen beginnt als Teil der Schöpfung mit seiner Zeugung – und endet nur scheinbar mit dem Tod.
 - Im Bewußtsein des diesseits orientierten Menschen endet das Leben allerdings mit dem Tod – sein Selbstbewußtsein und Stolz macht ihn niemandem gegenüber rechenschaftspflichtig; er ist sich nicht bewußt, daß er selbst ein Geschöpf ist, das sich der Liebe seines Schöpfers verdankt.

Beginnen wir mit dem Tod und dem Gericht

- Der Tod kam in die Welt durch die Ursünde unserer Stammeseltern – gleichsam wie einen Virus haben wir ihn geerbt, deshalb spricht man auch von der Erbsünde. Dem paradisischen Menschen war der Tod fremd.
- Im Tod verläßt die Seele den Körper – der Körper verfällt³ und die Seele kehrt zu ihrem Schöpfer zurück, legt Rechenschaft ab und erhält im persönlichen Gericht einen unumkehrbaren Urteilsspruch.
- Auf die Bedeutung des Körpers für unsere Identität und unser Wesen in der Ewigkeit, wird hier nicht näher eingegangen.

2 Siehe u. a.: "Ist Jesus der Sohn Gottes?" –

<https://archive.org/details/BroschreJesusSohnGottesAnsicht/page/n18/mode/1up>

3 „Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück" (Gen 3,19)

- Die Seele ist sowohl biblisch⁴, als auch wissenschaftlich⁵ belegt als ein individuelles Geschöpf Gottes – keine zwei Menschen haben die gleiche Seele.
- Sie ist ein freies Geschenk der Liebe Gottes und bewirkt, daß der Körper lebt – ohne Seele ist der Körper reine biologische Materie, wie die Ei- und die Samenzellen des Menschen. Erst durch die schenkende Liebe von Mann und Frau geschieht mit der Zellfusion auch die Beseelung, und damit auf wunderbare Weise menschliches Leben.
- Mit der Seele gab uns Gott im Gewissen seine Schöpfungsordnung („Gebrauchsanweisung“) mit auf den Weg – sie ist die Anleitung zum rechten Umgang mit dem Schöpfer, den Mitmenschen und der Mitwelt, sowie mit sich selbst, und besagt neben den 10 Geboten, im Hauptgebot:
 - Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. (Lk 10,27)

Eine Aufstellung der 10 Gebote, sowie von Verfehlungen gegenüber dem Schöpfungsplan, ist dem Anhang zu entnehmen.

- Gegenentwürfe des Schöpfungsplans sind u.a. der Evolutionismus, Positivismus, Relativismus und Materialismus, sowie die Esoterik und Reinkarnations- und Selbsterlösungslehren.
- Da man nur in Freiheit lieben kann, und Gott auch von uns, als seinem Geschöpf, geliebt werden möchte, hat er uns die Freiheit gegeben, auch nach unserem eigenen Willen zu handeln.
- Auch seinen unsichtbaren Geschöpfen, den Engeln, gab Gott diese Freiheit. So wurde durch Verwerfung aus dem Engel Luzifer, welcher Gott nicht dienen wollte, Satan, der Feind Gottes – damit kam die Polarität von Gut und Böse in die Welt.

4 In der bildreichen Sprache der Bibel heißt es: „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“ (Gen 2,7)

5 „Die Seele ist eine individuelle Schöpfung“ (Sir John Eccles, Nobelpreisträger für Hirnforschung)

Einige Betrachtungen zu Himmel, Hölle und Fegefeuer

- Der endgültige Verbleib der Seele ist entweder in der ewigen Glückseligkeit der Anschauung Gottes im Himmel, oder in der ewigen Verworfenheit der Gottferne, in der Hölle – das Fegefeuer ist ein Ort der Reinigung von Unvollkommenheiten und der Aufenthalt darin von begrenzter Dauer.
- Eine biblische Aussage zur Hölle finden wir u.a. im Gleichnis vom reichen Prasser und dem armen Lazarus⁶:
 - Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß [den Himmel] getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt [der Hölle], wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß. Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lazarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

6 Lk 16,19-31

- In einer Vision wurde einmal der hl. Schwester Faustyna die Hölle gezeigt. Nach einer eindrücklichen Schilderung bemerkt sie in ihrem Tagebuch⁷:
 - „Was ich niedergeschrieben habe, ist ein karger Schatten der Dinge, die ich sah. Eines konnte ich bemerken, dort sind meistens Seelen, die nicht an die Hölle geglaubt hatten.“ (Nr. 741)
- Von dem berühmten englischen Schriftsteller C. S. Lewis stammt der bedeutsame Satz:
 - "Am Ende werden nur 2 Gruppen von Menschen vor Gott stehen – jene, die zu Gott sagen: 'Dein Wille geschehe', und jene, zu denen Gott sagt: 'Dein Wille geschehe'. Alle, die in der Hölle sind, haben sie sich persönlich ausgesucht".

Wie kann sich jeder Mensch vor der ewigen Verworfenheit retten?

- Durch Selbsterkenntnis:
 - „Den Stolzen widersteht Gott“⁸ Das größte Hindernis zu Gott sind nicht die Verfehlungen (Sünden), sondern ist der Stolz gegenüber seinem Schöpfer, den es als Geschöpf zu überwinden gilt, um in die Herrlichkeit Gottes zu gelangen.
- Durch Einsicht:⁹
 - „Das religiöse Leben beginnt, wenn wir entdecken, daß Gott nicht ein Postulat der Ethik ist, sondern das einzige Abenteuer, in das es sich zu stürzen lohnt.“
- Durch Wachsamkeit¹⁰:
 - „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!“.
- Durch Beachtung der Hierarchie der Güter¹¹:
 - Gott, sein Gebot und sein Wille stehen dabei an oberster Stelle. Wer

7 P. Martin Ramm, Die letzten Dinge, S. 27

8 vgl. 1 Petr 5, 5f.

9 Nicolas Gomez Davila - Verleumdet wie ein Reaktionär -- Ausgewählte Aphorismen; Teil 2

10 Mt 10,28

11 Andreas Wollbold, in: DT 22.12.2022, S. 3.

Gott verliert, der verliert alles. ... Danach kommen die inneren Güter, und zwar zuerst die geistigen wie Erkenntnis, Bildung, Liebe und Treue und danach die körperlich-sinnlichen wie Gesundheit, Spaß am Leben und Glücksmomente. An unterster Stelle stehen äußere Güter, wie Besitz und Ansehen.

- Unsere Rangordnung ist meist umgekehrt. – Der Wille Gottes wurde durch Moses in den 10 Geboten, durch Christus in den Evangelien, und wird durch die Überlieferung der Kirche allen Menschen guten Willens kundgetan.
- Durch den laufenden Kontakt mit Gott im Gebet¹²:
 - „Ein Mensch, der betet ... sucht jetzt schon die Verbindung mit dem, dem er eines Tages von Angesicht zu Angesicht begegnen wird.“¹³
- Jeder Mensch – das gilt auch für Menschen anderer Konfessionen und Religionen – kann sich vor der ewigen Verwerfung retten:
 - durch eine vollkommene Reue seiner schweren Verfehlungen und dem Vorsatz, die Verfehlung nicht mehr zu wiederholen.
 - In dieser Situation gilt die Barmherzigkeit Gottes.
- Dem Katholiken werden in der gültigen Beichte die Sünden vergeben, womit er sich des ewigen Heils sicher sein kann – die zeitlichen Sündenstrafen verbleiben jedoch.
- Die Reinigung der Seele von läßlichen (d. s. weniger schweren) Sünden und den zeitlichen Sündenstrafen erfolgt im Fegefeuer, ehe sie ihr Endziel in der Anschauung Gottes erreicht.
- Durch die Taufe im Namen des Dreieinigen Gottes wird ein Mensch jeglicher Nationalität und Religionsgemeinschaft sowie jeglichen Geschlechts in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen und dabei einmalig von allen Sünden befreit.

Zusammenfassung

1. Der Weise bereitet den Tod vor, der Tor nicht! – Die Sterbestunde ist die wichtigste Stunde in unserem Leben.

¹² vgl. YOUcat.

¹³ Zur Einführung in das Gebet sind die Psalmen empfehlenswert.

2. Die Kenntnis der nicht bereuten Lebensführung bleibt der Seele über den Tod hinaus erhalten und ist entscheidend für das göttliche Gericht.
3. Die Versöhnung mit Gott erfordert Reue und Vorsatz (nach Möglichkeit Beichte) – ohne diese fehlt auch die Grundlage für die Barmherzigkeit Gottes.
4. Gott wartet in der Ewigkeit auf jeden einzelnen Menschen. – Nur der Mensch selbst kann sich entscheiden, zum „Treffpunkt“ mit Gott zu „erscheinen“.¹⁴
Oder auch nicht zu kommen:
 - indem er absolut nicht will,
 - sich durch ein schweres Vergehen von Gott trennt und sich dadurch von der ewigen Gemeinschaft mit Gott ausschließt!
5. Einen „guten Tod“ stirbt derjenige, der versöhnt ist mit Gott und den Menschen, wenn möglich vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente ... und bereit für die Begegnung mit Gott.¹⁵
6. Gott offenbart die Zielbestimmung der Seele nur selten im Voraus in Visionen und Träumen – diese können auch Irreführungen des Bösen sein, um in falscher Heilsgewißheit eine Umkehr zu Gott zu verhindern.

Die nachfolgende Aufstellung von Verfehlungen gegen den Schöpfungsplan sei eine kleine Hilfe zur Überprüfung des Gewissens – ausführlichere Darlegungen können den Beichtspiegeln entnommen werden.¹⁶

14 vgl. Andreas Laun, Der Christ in der modernen Welt, Reihe "Glaube und Leben", Band 8, S. 91

15 a.a.O., S. 92

16 z.B. in: Martin Ramm, Beichtspiegel – Praktische Beichthilfe für Erwachsene; s.a. Martin Ramm, Die letzten Dinge.

Verfehlungen gegen den Schöpfungsplan

Die 10 Gebote

1. Ich bin der Herr, Dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Gedenke, dass Du den Sabbat heiligst.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht morden.
6. Du sollst nicht die Ehe brechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben über Deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht die Frau Deines Nächsten begehren.
10. Du sollst nicht das Hab und Gut Deines Nächsten begehren.

Die neun fremden Sünden

1. Zur Sünde raten,
2. andere sündigen heißen,
3. in die Sünde anderer einwilligen,
4. andere zur Sünde reizen,
5. die Sünde anderer loben,
6. zur Sünde stillschweigen,
7. die Sünde nicht strafen,
8. zur Sünde helfen,
9. die Sünde anderer verteidigen.

Die sechs Sünden gegen den Hl. Geist

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen;
2. an der Gnade Gottes verzweifeln;
3. der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben;
4. seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden;
5. gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben;
6. in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Die sieben Hauptsünden

1. Stolz (Hochmut)
2. Habsucht (Geiz)
3. Neid
4. Zorn
5. Unkeuschheit
6. Unmäßigkeit (Völlerei)
7. Trägheit (Überdruß)

Hilfreiche Links

- https://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM ... KKK
- https://www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_ge.html ... KKK-Kompendium
- https://www.k-l-j.de/001_zehn_gebote.htm ... Karl Leisner Jugend
- <https://dein-weg-wohin.de/> ... Dein Weg – wohin führt er Dich?

In der bildreichen Sprache der Bibel drückt Hiob seine Gottergebenheit so aus:

Nackt kam ich hervor aus dem Schoß meiner Mutter;
nackt kehre ich dahin zurück.

Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; gelobt sei der
Name des HERRN.

Hiob 1,21



*Biblische Darstellung von Adam und Eva im Paradies:
Die Verführung beginnt meist mit einer Frage und einer Lüge — „Why not?“*

Der Punkt ohne Wiederkehr

... ist der Punkt eines Vorgangs, ab dem es kein ZURÜCK mehr
gibt – der Tod ist so ein Vorgang im menschlichen Leben.



Die Niagara-Fälle in Nordamerika – ein grandioses Naturschauspiel.

In der Abbildung der **Niagarafälle** ist dieser Punkt durch eine
rote Linie markiert: Ab diesem Punkt ist der Sog des Wasserfalls
so stark, daß jedes schwimmende Objekt zwangsläufig über die
Fälle abstürzt.

Wo der christliche Glaube schwindet, schwinden auch die
Voraussetzungen für eine nachhaltige tragfähige Kultur.



*„Warum sorgen sich die Menschen
so sehr um die
Schönheit des eigenen Körpers
und vergessen darüber die
Schönheit der eigenen Seele?“*

Sel. Carlo Acutis (1991-2006)

Die Seele ist das lebenswichtigste menschliche „Organ“.
Sie ist für jeden Menschen eine individuelle Schöpfung.

Es ist ein wunderbares Erlebnis, über die Bedeutung der Seele nachzudenken,
die mit dem Gewissen als Kompass ihr Ziel in der Ewigkeit ansteuert. –
Für weitere Informationen stehen wir Ihnen als Geistliche Gemeinschaft
unter nachfolgenden Kontaktmöglichkeiten gerne zur Verfügung.

Apostolat der *Legio Mariæ*, Postfach 1136, 73471 Ellwangen, Tel. 07961 / 9692017,
Mail: legion.ostalb@t-online.de – www.dein-weg-wohin.de